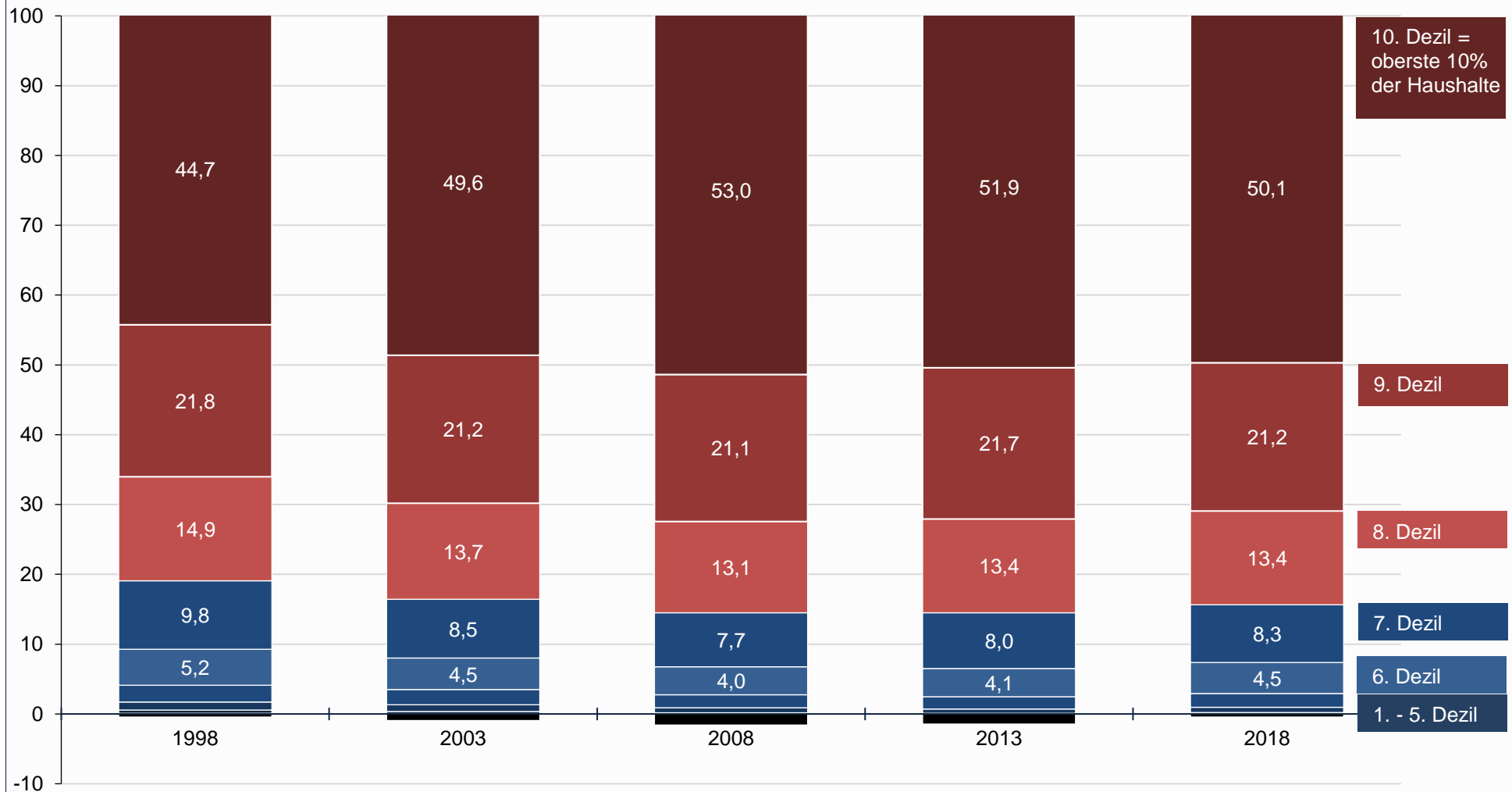


■ **Verteilung des Nettovermögens der Haushalte 1998 - 2018**  
in % des Gesamtvermögens nach Dezilen



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2020): Armuts- und Reichtumsbericht. Indikatoren: Vermögensverteilung  
Datenbasis: EVS

## **Verteilung des Nettovermögens der Haushalte 1998 - 2018**

Die Vermögensverteilung in Deutschland weist massive Ungleichgewichte auf, der Großteil des Nettovermögens (Vermögensbestände abzüglich Schulden) konzentriert sich auf wenige Personen und Haushalte. Die Abbildung macht dies deutlich, indem die Zahl der Haushalte nach Gruppen unterteilt wird. Unterschieden wird nach Zehnteln (Dezilen): An der Spitze = 10. Dezil stehen die 10 % der Haushalte mit dem höchsten Vermögen. Dem folgen abgestuft die Haushalte mit dem zweithöchsten Vermögen (9. Dezil) usw.

Zu erkennen ist, dass im Jahr 2018 die Haushalte im obersten Dezil, also 10 % der Haushalte etwa 50 % des gesamten Vermögens auf sich vereinigen. Nimmt man die Personen im 9. und 8. Dezil hinzu, dann lässt sich feststellen, dass 30 % der Haushalte über knapp 85 % des gesamten Vermögens verfügen. Im Umkehrschluss heißt das, dass 70 % der Haushalte nur 15 % des Vermögens besitzen. In der Abbildung kaum sichtbar ist, weil die Anteile zu klein sind, dass die unteren 20 % der Haushalte (1. bis 2. Dezil) überhaupt kein Vermögen besitzen. Im untersten Dezil kommt es sogar zu einem „Negativvermögen“, hier überwiegen die Schulden.

Verfolgt man die Entwicklung seit dem Jahr 1998, so ist unübersehbar, dass die obersten 10 % der Haushalte, also die vermögensstärksten Haushalte, zwar bis zum Jahr 2008 steigende Anteile am Gesamtvermögen auf sich vereinigten, ihr Anteil seitdem aber leicht rückläufig ist. Für die anderen Dezile ist die Entwicklung ihres Anteils seit dem Jahr 2003 wenig dynamisch: die Schwankungen der Werte sind nur äußerst geringfügig.

Vergleichbare Befunde über die Vermögensverteilung erhält man, wenn die Verteilung nach Personen betrachtet wird (vgl. [Abbildung III.90](#)).

### **Methodische Hinweise**

Die Daten entstammen den Befunden der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes. Befragt werden auf freiwilliger Basis und im fünfjährigen Turnus rund 0,2 Prozent aller Haushalte.

Ogleich die Stichprobe (0,2 aller Haushalte) ausreichend groß ist, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen, muss berücksichtigt werden, dass die wirklichen Spitzenvermögen (insbesondere die Betriebsvermögen), die sich auf einen sehr kleinen Prozentsatz der Haushalte konzentrieren, kaum erfasst sind. Die Befunde stellen insofern nur eine Untergrenze der Ungleichverteilung dar